Grundlagen der Systemsoftware

Übungsblatt 4 \* Gruppe G02-A \* Back, Behrendt, Stäger \* SoSe 2015

# Aufgabe 1: Scheduling-Algorithmen

Gegeben seien die fünf nicht-periodischen Prozesse ohne I/O-Operationen aus Tabelle 1, die auf einem Einprozessor-System ausgeführt werden sollen. Nehmen Sie für diese Aufgabe an, dass der Prozesswechsel eine Zeiteinheit benötigt und der Prozessor für diese Zeit keine andere Operation ausführen kann. Diese Prozesswechselzeit wird auch benötigt, um einen Prozess zu initialisieren.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Prozess | *P*1 | *P*2 | *P*3 | *P*4 | *P*5 |
| Ankunftszeit (*ti*) | 0 | 5 | 6 | 7 | 9 |
| Bedienzeitforderung (*bi*) | 6 | 5 | 1 | 2 | 8 |

Tabelle 1: Ankunftszeiten und Bedienzeitforderungen der Prozesse *P*1 bis *P*5

1. Illustrieren Sie die Ausführungsreihenfolge der fünf Prozesse f r die nicht-verdrängende

Scheduling-Strategie beste Bediengüte. Die Bediengüte *BG* ist hierbei definiert als *BG*(*Pi*,*t*) =

Wartezeit+Bedienzeit. Bei gleicher Bediengüte wird der Prozess mit der kleinsten Bedien-

Bedienzeit zeitanforderung ausgewählt.

1. Illustrieren Sie die Ausführungsreihenfolge der fünf Prozesse f r die Scheduling-Strategie Round Robin mit Zeitscheibengröße ∆*t* = 2 (zzgl. Prozesswechseldauer, falls nötig). Bei nicht vollständig ausgefüllten Zeitscheiben soll der Prozesswechsel vorgezogen werden, wobei die Prozesswechseldauer zu berücksichtigen ist und anschließend eine neue Zeitscheibe beginnt. Neue Prozesse sollen an das Ende des Warteraums eingestellt werden.
2. (optional) Illustrieren Sie die Ausführungsreihenfolge der fünf Prozesse wie in Aufgabe 1b) f r die Scheduling-Strategie Round Robin, jedoch nun mit der Zeitscheibengröße ∆*t* = 4.
3. (optional) Die Antwortzeit eines Prozesses sei als die Zeit zwischen seiner Ankunft und seiner Termination definiert. Berechnen Sie f r jeden der drei resultierenden Schedules aus den Aufgaben 1a), 1b) und 1c) die durchschnittliche Antwortzeit der beteiligten Prozesse.
4. (optional) Die Größe (Dauer) einer Zeitscheibe beim Scheduling-Algorithmus Round Robin wird über einen Parameter ∆*t* festgelegt. Nennen Sie jeweils einen Vor- und Nachteil f r kurze bzw. lange Zeitscheiben.

# Aufgabe 2: Echtzeit & Mehrprozessor-Scheduling (20 Punkte)

a) Gegeben seien die drei Aufträge *A*1 bis *A*3 (ohne I/O-Operationen) aus der folgenden Tabelle, die auf einem Einprozessorsystem periodisch auszuführen sind und dabei stets zum Ende jeder Periode vollständig abgearbeitet sein müssen. Leiten Sie mathematisch her, warum es selbst mit einem idealen Scheduler nicht m glich ist, die Deadlines aller Aufträge einzuhalten.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Auftrag | *A*1 | *A*2 | *A*3 |
| Periodendauer (*pi*) | 4 | 7 | 3 |
| Bedienzeitforderung (*bi*) | 1 | 3 | 1 |

1. Gegeben seien die vier Aufträge *B*1 bis *B*4 (ohne I/O-Operationen) aus der folgenden Tabelle, die auf einem Einprozessorsystem periodisch auszuführen sind und dabei stets zum Ende jeder Periode vollständig abgearbeitet sein müssen. Die Perioden der Aufträge beginnen gemeinsam zum Zeitpunkt *t* = 0.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Auftrag | *B*1 | *B*2 | *B*3 | *B*4 |
| Periodendauer (*pi*) | 7 | 11 | 9 | 4 |
| Bedienzeitforderung (*bi*) | 3 | 1 | 2 | 1 |

Illustrieren Sie f r das Zeitintervall *t* ∈ [0,25] die Ausführungsreihenfolge der Aufträge (d. h. die CPU-Belegung über die Zeit durch die vier periodisch zu bearbeitenden Prozesse) f r die Strategien

* 1. (optional) Earliest Deadline First,
  2. Rate Monotonic Scheduling.

Der Aufwand f r den Prozesswechsel soll in dieser Aufgabe vernachlässigt werden. Falls zu einem Zeitpunkt zwei oder mehr Aufträge dieselbe Priorität bzw. Deadline haben, soll der Auftrag mit der längsten Wartezeit ausgeführt werden. Falls Deadlines nicht eingehalten werden können, benennen Sie diese Fälle.

1. Gegeben seien die sieben Prozesse *P*1 bis *P*7 (ohne I/O-Operationen) aus der folgenden Tabelle, die auf einem Multiprozessorsystem mit vier CPU-Kernen auszuführen sind. Illustrieren Sie die Ausführungsreihenfolge dieser Prozesse auf dem System f r die verdrängende Scheduling-Strategie Timesharing (auch Load sharing) nach Prioritäten (je h her die Zahl desto wichtiger der Prozess). Der Aufwand f r den Prozesswechsel ist dabei zu vernachlässigen. Sind mehrere CPU-Kerne frei, wird der mit der niedrigsten Nummer gewählt.

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Prozess | *P*1 | *P*2 | *P*3 | *P*4 | *P*5 | *P*6 | *P*7 |
| Ankunftszeit (*ti*) | 0 | 2 | 2 | 3 | 3 | 5 | 9 |
| Bedienzeitforderung (*bi*) | 4 | 6 | 5 | 8 | 8 | 5 | 4 |
| Priorit t | 2 | 5 | 4 | 1 | 3 | 4 | 8 |

# Aufgabe 3: Prioritätsinversion (9 Punkte)

Erlaubt man Prozessen den exklusiven Zugriff auf Ressourcen unter Verwendung von Synchronisationsprimitiven wie zum Beispiel Semaphoren, kann es zu unerfreulichen Effekten kommen, sofern keine entsprechenden Ma nahmen getroffen werden. Zwei dieser Effekte sind Prioritätsinversion und Deadlocks.

Beinahe hätte die Mars-Pathfinder-Mission 1996/97 ein unrühmliches Ende gefunden. Informieren Sie sich z. B. im Internet[[1]](#footnote-1) über die Gründe, warum sich der Computer der Mars-Sonde ständig selbst neu starten musste.

1. Illustrieren Sie (unter Verwendung einer Darstellung in Anlehnung an Abbildung 1 mit einer geeigneten Skalierung der Zeitskala) mit Hilfe dieses Hintergrundwissens die Ausführungsreihenfolge der drei periodischen Aufträge *B* (Bus-Management), *Z* (z. B. Sensor auslesen) und *M* (Meteorologie-Auftrag) unter Verwendung einer Scheduling-Strategie nach festen Prioritäten f r das Intervall [0-170], wobei der Aufwand f r den Prozesswechsel in dieser Aufgabe vernachl ssigt werden soll. Die Prioritäten seien folgendermaßen definiert: *Prio*(*B*) *> Prio*(*Z*) *> Prio*(*M*). Beachten Sie hierbei, dass der M-Auftrag und der B-Auftrag ihren Zugriff auf eine gemeinsame Ressource mittels einer Semaphore synchronisieren und die Verdrängung eines Auftrags nur geschieht, wenn der h her priorisierte Auftrag alle erforderlichen Ressourcen erhält.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Auftrag | *M* | *B* | *Z* |
| Periodendauer *pi* | 115 | 40 | 60 |
| Bedienzeit *bi* | 30 | 10 | 20 |

1. (optional) Erklären Sie anhand ihrer Illustration das Phänomen der Prioritätsinversion.
2. (optional) Wie hat das Software-Team der Mars-Pathfinder-Mission das Problem schließlich gelöst? Illustrieren Sie die neue Ausführungsreihenfolge unter Beachtung ihrer Lösung.

1. Glenn Reeves: What really happened on Mars?

   http://research.microsoft.com/en-us/um/people/mbj/Mars\_Pathfinder/Authoritative\_Account.html [↑](#footnote-ref-1)